



Stellungnahme der internationalen Heilsarmee

UMWELTSCHUTZ

Die Heilsarmee glaubt, dass der Mensch nach dem Ebenbild Gottes geschaffen ist und ihm die Fürsorge für die Erde und alles, was darin ist, anvertraut wurde.

Die Heilsarmee sieht in der Umweltzerstörung eines der dringlichsten Probleme, vor denen die Welt heute steht. Sie wirkt sich unverhältnismässig stark auf die ärmsten Bevölkerungsgruppen aus, deren Gesundheit, Obdach, Lebensunterhalt und Wahlmöglichkeiten betroffen sind.

Die Heilsarmee ist besorgt über die Auswirkungen der Umweltzerstörung auf heutige und zukünftige Generationen. Um den globalen Bedürfnissen und Bestrebungen gerecht zu werden, ohne das Leben der nachkommen Generationen zu beeinträchtigen, sind nachhaltige Umweltpraktiken notwendig.

Hintergrund und Kontext

Im vergangenen Jahrhundert litt die Erde unter einer nie da gewesenen und verheerenden Zerstörung, die unnatürliche Veränderungen der Biodiversität, Wasser- und Luftverschmutzung, Ozonabbau und Landvernichtung zur Folge hatte. Wissenschaftler stimmen mehrheitlich darin überein, dass eine Klimaerwärmung bevorsteht, die zu noch extremeren und unvorhersehbaren Wetterlagen führen wird und auf menschliches Handeln zurückzuführen ist.

2012 deckten Kohle, Gas und Öl 87 Prozent des Primärenergieverbrauchs. Voraussichtlich werden Flüssiggas, Erdgas und Kohle im Jahr 2040 immer noch drei Viertel des weltweiten Energieverbrauchs decken. Angesichts der begrenzten Verfügbarkeit dieser Ressourcen, einer sich rapide vergrössernden globalen Bevölkerung und der Auswirkungen industrieller und landwirtschaftlicher Aktivitäten ist es klar, dass ein solcher Ressourcenverbrauch nicht nachhaltig ist. Die Umweltzerstörung ist indes nicht nur eine Frage der Energieeffizienz oder des Kohlenstoffausstosses. Sie wird auch beeinflusst durch Faktoren wie Bevölkerungswachstum, Bevölkerungsbewegung und Armut.

Das Artensterben in Flora und Fauna nimmt aufgrund der Vernichtung von Lebensraum und Klimaveränderungen zu. Luft- und Wasserverschmutzung, eine reduzierte Lebensmittelproduktion sowie Wüstenbildung in erheblichem Ausmass bedrohen die Gesundheit, das Wohlbefinden und sogar das Überleben von Millionen von Menschen. Dieses Problem sollte alle Menschen beschäftigen. Lösungen sind nicht einfach zu finden und verlangen gemeinsame Anstrengungen über einen langen Zeitraum.

Begründung der Position der Heilsarmee

Die Haltung der Heilsarmee in Bezug auf Umweltthemen basiert auf folgenden Grundsätzen:

1. Gott ist Schöpfer, Herrscher und Erhalter aller Dinge. Die Erde und alles, was darin ist, gehört dem Herrn (Psalm 24,1; 2. Mose 19,5). Die Menschen sind nach dem Ebenbild Gottes geschaffen (1. Mose 1,27), und die Fürsorge für die Erde und ihre Ressourcen wurde uns anvertraut (1. Mose 2,15). Gott lädt uns ein, Verantwortung für die Schöpfung mitzutragen (1. Mose 1,28-31, 2,15) und an der Heilung der Welt mitzuwirken (Römer 8,19-22).
2. Die Beziehung Gottes zu seiner Schöpfung ist liebevoll und fürsorglich. Das menschliche Verwalteramt für die Erde soll diese Fürsorge widerspiegeln, da der Mensch als Gottes Abbild geschaffen wurde. Die Welt wurde geschaffen, um Gott zu preisen und seine Herrlichkeit zu offenbaren (Psalm 19,1-6); das ist auch Ziel unseres Verwalteramtes.
3. Die Umweltzerstörung ist zum Teil durch menschliches Handeln verursacht (Jesaja 24,5-6). Deshalb ist auch die Wiederherstellung unsere Aufgabe. Der biblische Auftrag an die Menschheit, die Erde zu unterwerfen und über sie zu herrschen, sollte als Aufforderung interpretiert werden, gute Verwalter zu sein, und nicht als eine Rechtfertigung, die Ressourcen der Erde auszubeuten (1. Mose 1,28). Der unverhältnismässig starke Effekt der Klimaveränderung und Umweltzerstörung auf die ärmsten Teile der Welt nimmt uns besonders in die Pflicht, die Anliegen der Verwundbarsten zu vertreten, indem wir in der globalen Gemeinschaft ein Sinn für Gerechtigkeit wiederherstellen (Micha 6,8).

Massnahmen

Die Heilsarmee bemüht sich, durch folgende Massnahmen auf die Umweltzerstörung zu reagieren:

Wir erkennen und bereuen unsere Achtlosigkeit im Umgang mit der Umwelt. Wir bemühen uns bewusst, eine veränderte Haltung gegenüber der Natur einzunehmen und infolgedessen verantwortungsvoller mit der Umwelt und ihren Ressourcen umzugehen.

Wir ermutigen Salutisten, ihre gegenwärtige und vergangene Handlungsweise gegenüber der Umwelt zu überdenken. Damit fördern wir einen Sinneswandel, der zu einem verantwortungsbewussteren Umgang mit der Umwelt und ihren Ressourcen führt.

Wir führen klare Richtlinien und Prozesse in der Heilsarmee ein, um mittels umfassenden Recyclings, umweltverträglicher Verkaufsstrategien, verantwortungsbewusster Abfallentsorgung und der Entwicklung innovativer Lösungen den zerstörerischen Umgang mit natürlichen Ressourcen zu mindern.

Wir mildern die Auswirkungen der Umweltzerstörung durch Aufklärung, Schulung und Sensibilisierung der Salutisten, mit dem Ziel, umweltschonende Praktiken zu fördern.

Wir unterstützen und vertreten diejenigen, die durch ungünstige Umweltbedingungen oder Umweltzerstörung Schaden erleiden.

Wir suchen in Zusammenarbeit mit allen Regierungen, Bevölkerungen und Wohlfahrtsorganisationen nach Möglichkeiten der Kooperation und Koordination, um das Ziel eines nachhaltigen Lebensstils und des Umweltschutzes zu erreichen.

Literatur

International Social Justice Commission (2015): *A Call for Climate Justice Series*, Ausgabe vom 25. August 2015, http://www1.salvationarmy.org/IHQ/www_ihq_isjc.nsf/vw-dynamic-index/A9B5D2FCF8FBDD03802578F70060CEC5?openDocument (abgerufen am 03.03.16).

United Nations Population Fund (2009): *Facing a Changing World. Women, Population and Climate*, State of World Population Report 2009, <http://www.unfpa.org/publications/state-world-population-2009> (abgerufen am 03.03.16).

Nützliche Links

United Nations Environment Programme: www.unep.org

Intergovernmental Panel on Climate Change: <http://www.ipcc.ch/>

Vom General genehmigt, November 2014

Die in der obigen Stellungnahme zum Ausdruck gebrachten Ansichten stellen die offizielle Position der internationalen Heilsarmee hinsichtlich der angesprochenen Problematik dar. Das Original wurde in Englisch verfasst. Die Stellungnahme darf ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung des internationalen Hauptquartiers in keiner Weise geändert oder angepasst werden.